

Doch ließ Er Gottes Krafft still und geduldig walten/
So blieb der tapfre Muth in allen wol gefast.
Gewiß Ihm fehlte nichts als nur ein langes Leben/
Die Todes-Stunde brach uns viel zu zeitlich an.
Doch alle mußten sich in dem zu frieden geben/
Denn in dem Hause blieb ein zarter Christian.
Auf den ward Kapsens Geist zum dritten mahl geleet:
Die Jugend ward beliebt und nahm an Gnade zu.
Drauff ward Er in der Welt bald hin bald her beweget:
Doch endlich Sittau gab Gunst/ Ehre/ Lust und Ruh.
Was nun die gute Stadt von mehr als vierzig Jahren/
Zur schönsten Dankbarkeit warhafftig rühmen kan/
Das ist bekand genug. Ich muß die Worte sparen/
Denn Seine Jugend nimt kein offnes Schmeicheln an.
Wunung daß Er als ein Mann im schwachen Alter nützet/
Daß Er in allen Rath und weise Lehren giebt.
Daß Er auch dieses Jahr den sauren Stul besizet/
Und das Geliebte Volk mehr als sich selber liebt.
Der hochverdiente Ruhm wird allerseits bekleiben.
Wenn die Posterität auch manchen Dank vergift/
Wird Kapsens Nahme doch allhier gesegnet bleiben/
Ob gleich kein neuer Zweig von Ihm vorhanden ist.
Dem Höchsten hat vielleicht die dritte Zahl gefallen/
Daß eben dieser Stamm nicht weiter wachsen sol.
Nun mag das edle Blut in andren Zweigen wallen/
Wir kennen doch den Trieb von Kapsens Jugend wol.
Ihm ist vermuthlich mehr mit dieser Pflicht gedienet/
Wenn ein getreuer Mund Wunsch und Gebete bringt.
Wott kans alleine thun/ daß Zeit und Alter grünnet/
Ja daß die späte Frucht in allen wol gelingt.
Und also bleibt Er noch dem Herren anbefohlen/
Der ist sein bester Schild und Sein gewisser Lohn.
An diesen mag Er sich erquicken und erhohlen/
Wott weiß das rechte Ziel zu Seinem Friede schon.

Die